

II-5486 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2740/J

1988 -09- 3 0

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Feurstein, Dr. Blenk, Ing. Schwärzler
und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Lärmschutzmaßnahmen im Bereich von Bahnanlagen

Die Bahn ist zweifellos das umweltfreundlichste Verkehrsmittel
für den Individual- und Massenverkehr. Dennoch stellt die Lärm-
entwicklung der Eisenbahn im Bereich von Bahnhöfen für die Be-
völkerung, die in der Nähe solcher Anlagen wohnt, eine oft un-
zumutbare Belastung dar.

Besonders gravierend ist diese Belastung, die durch den Zuglärm
entsteht, für die Nachbarn des Bahnhofes Dornbirn. Der stark
expandierende Bahnverkehr erlaubt es den Menschen, die in der
Umgebung des Bahnhofes Dornbirn wohnen, schon seit Jahren nur
noch bei geschlossenen Fenstern zu schlafen. Mehr als 120 Be-
troffene, die in der Umgebung des Bahnhofes Dornbirn wohnen,
fordern daher schon seit längerer Zeit Lärmschutzmaßnahmen.
Aufgrund von Lärmmessungen, die im Auftrag der Stadt Dornbirn
durchgeführt wurden, übertrifft der Lärm im Bahnhof Dornbirn in
vielen Fällen den Straßenlärm. Zwei Züge, die durch den Bahnhof
Dornbirn fahren, entsprachen bei diesen Messungen dem mittleren
Dauerschaltpegel von 371 PKW und 73 LKW auf der Rheintalauto-
bahn bei Koblach. In der Sandgasse, nahe der Bahnlinie er-
reichten die Spitzenwerte bei diesen Messungen rund 80 Dezibel.

Von den SBB in der Schweiz werden schon seit längerer Zeit
Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt. Im konkreten Fall wurden von
den Anrainern des Bahnhofes Dornbirn folgende konkrete Maß-
nahmen vorgeschlagen:

-2-

- Beginn der Vershubarbeiten nicht schon um 5 Uhr, sondern erst um 6.30 Uhr,
- Einsatz von umweltfreundlichen E-Loks für die Vershubarbeiten anstatt der stinkenden Diesellokomotiven,
- Verringerung der Geschwindigkeit von durchfahrenden Güterzügen in der Nacht von 100 km/h auf 60 km/h,
- Vermeidung des "Singens" der Räder in den engen Gleisbögen durch entsprechende Pflegemaßnahmen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen stellen für die ÖBB keinerlei Kostenfaktoren dar. Es ist daher unverständlich, daß zu gewissen Vorschlägen bisher keine konkreten Lösungen gefunden wurden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

Anfrage:

1. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß die Generaldirektion der ÖBB mit den Anrainern des Bahnhofes Dornbirn konkrete Lösungen zur Minderung der Lärmbelästigung vereinbart?
2. Welche konkreten Lösungen zur Minderung der Lärmbelästigung sind aus Ihrer Sicht realisierbar?
3. Mit welchen konkreten Maßnahmen werden die ÖBB die zunehmende Lärmbelastung durch den Eisenbahnverkehr mindern?